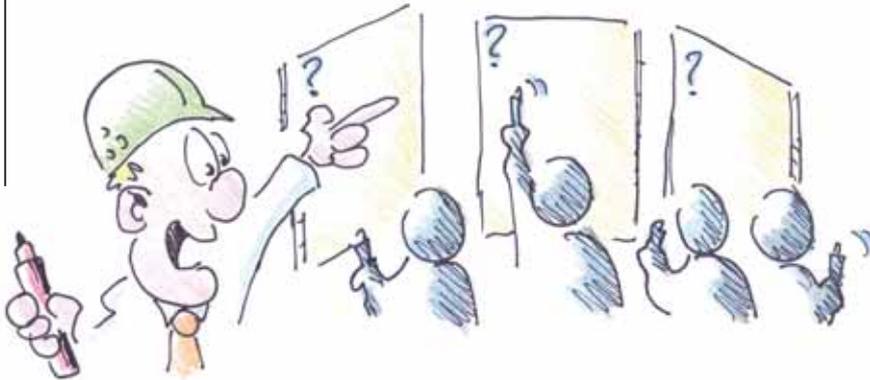




Überblick: Die Streitparteien schreiben auf Moderationswänden ihre Erwartungen und Befürchtungen in einem stummen Dialog auf. Alle können das bereits Geschriebene ergänzen.



Ablauf

Bitten Sie die Gruppenmitglieder aufzustehen und zu den vorbereiteten Plakatwänden zu gehen. Bewährt hat sich, auf einer freien Fläche neben dem Stuhlkreis drei bis vier Moderationswände im Raum aufzustellen. Lassen Sie zwischen den Wänden ausreichend Platz, damit sich jede

Person frei bewegen kann. Alternativ schieben Sie die Stühle ganz an den Rand oder hängen Packpapier an die Wände. Auf jedem Plakat sind Überschriften mit Fragestellungen oder Satzanfängen geschrieben, welche die Teilnehmenden beantworten oder ergänzen können.

Mögliche Überschriften auf den Plakaten:

- ...→ Bis gerade eben habe ich ... gemacht.
- ...→ Mich beschäftigt gerade ...
- ...→ Ich erwarte von heute ...
- ...→ Am liebsten würde ich jetzt ...
- ...→ Mir geht es ...
- ...→ Das soll hier nicht passieren ...

Sie fahren mit der Anleitung fort:

„Bitte nehmen Sie sich einen Stift und gehen Sie im Raum von Plakat zu Plakat. Vielleicht möchten Sie sich erst einmal eine Orientierung verschaffen, welche Überschriften auf den Plakaten geschrieben stehen? Ergänzen Sie die Fragen und Satzanfänge mit Ihren Gedanken und Gefühlen, mit denen Sie hierhergekommen sind. Bitte führen Sie die Aufgabe still aus und sprechen bzw. diskutieren Sie nicht miteinander. Sie können hinter dem Geschriebenen Ihren Namen schreiben oder Ihre Aussage anonym vornehmen. Wenn Sie sich im Moment noch nicht zu jeder Frage äußern möchten, ist das auch mög-



lich. Sie können auch lesen, was die anderen geschrieben haben und Beiträge mit Ergänzungen versehen, um sich zum gleichen Aspekt zu äußern.“

Nach ca. 10 bis 15 Minuten (je nach Anzahl der Plakate und Teilnehmenden) beenden Sie diesen Schritt: „Vielen Dank für diesen »stummen Dialog«. Einige Aussagen haben Sie sicherlich schon gelesen. Gehen Sie jetzt noch mal bewusst von Plakat zu Plakat und lesen Sie, wie Sie als Gruppe heute hier sind und was Sie bewegt.“

Sie lesen ebenfalls alle Beiträge und stellen ggfs. (freiwillig zu beantwortende) Verständnisfragen.

Wenn Sie im Hintergrund Musik laufen lassen, unterstützt das manche Teilnehmende, in die Innenschau zu gehen und sich nicht von Geräuschen ablenken zu lassen.



Techniken und Material

- Moderationswände oder freie Wandfläche
- Pinnwand- oder Packpapier
- Nadeln oder Klebestreifen
- Moderationsstifte (je einen für jede Person)
- evtl. Hintergrundmusik (CD-Player, CD)

Voraussetzungen

Die Gruppe besteht aus mehr als acht Teilnehmenden. Der Raum ist groß genug für mehrere Moderationswände bzw. bietet an den Wänden genug freie Fläche, um große Plakate aufzuhängen. Sie möchten die Erwartungen jeder Person genau erfassen und geben Raum, auch anonyme Wünsche zu äußern.

Chance

Die Teammitglieder kommen oft direkt aus dem Arbeitsalltag in eine Mediation. Gerade hatten sie z.B. noch ein Telefonat mit einem Kunden oder eine wichtige Mail fertig geschrieben. Die Methode erleichtert das „Abschied nehmen“ von dem, was gerade getan wurde und unterstützt das „Ankommen“ in der Gruppe. Jede Streitpartei kann sich offen äußern, ohne sich selbst zu stark zu exponieren. Das Lesen der anderen Kommentare gibt eine erste Orientierung und damit Sicherheit für den Mediationsprozess.

Risiken und Tipps

Statt eines sicheren Rahmens wird der Konflikt angeheizt, erste Konflikte werden schriftlich ausgetragen. Wir empfehlen deswegen bei hoch eskalierten Konflikten, nicht zu Ergänzungen und Kommentaren zum bereits Geschriebenen aufzufordern.

Personen, die gegenüber der Konfliktklärung sehr skeptisch sind und in der „inneren Migration“ stecken, werden sich nicht beteiligen. Betonen Sie die Freiwilligkeit und respektieren Sie, wenn sich jemand (noch) nicht äußern möchte.



C 2a.2 Schriftlicher Fragebogen
Langmaack, B. / Braune-Krickau, M.